

August 2011

Fachbrief Nr. 11

RUSSISCH



Maslenica — Fest in der Lew-Tolstoj-Grundschule
(Das Bild wurde von Frau Bleil zur Verfügung gestellt.)

Themen:

- 1. Russisch als zweite und dritte Fremdsprache**
- 2. Zentralabitur 2012 und 2013**
- 3. Vorbereitung des Zentralabiturs im Unterricht**

Anlagen:

Kriterienraster für die inhaltliche und sprachliche Bewertung von Klausuren

Ihre Ansprechpartnerinnen bei SenBildWiss:

Eva Weinert (eva-weinert@senbwf.berlin.de) und Margit Bombach

Ihre Ansprechpartnerin im LISUM: Dr. Andrea Schinschke (andrea.schinschke@lisum.berlin-brandenburg.de)

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

der vorliegende Fachbrief Russisch greift aktuelle Fragen auf, die sich aus veränderten Rahmenbedingungen des Faches, den Ergebnissen der zentralen Prüfungen sowie einigen Änderungen der VOGO bzw. der AV Prüfungen ergeben.

Wir möchten auf diese Weise dazu beitragen, dass Russisch für möglichst viele Schülerinnen und Schüler attraktiv bleibt. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen für das neue Schuljahr viel Erfolg!

1. Russisch als zweite und dritte Fremdsprache

Wie kann der Russischunterricht so wirken, dass Schülerinnen und Schüler motiviert werden, das Fach zu wählen und auch in der Sek II fortzusetzen?

Als ein fremdsprachliches Angebot unter mehreren steht das Fach Russisch im Wettbewerb zu weiteren Fremdsprachen. Im Sinne der wünschenswerten Mehrsprachigkeit bildet es einen möglichen Baustein der individuellen Sprachenbiographie. Nicht Konkurrenz, vielmehr sprachliche Kompatibilität sollte daher im Vordergrund stehen. Der Transfer aus weiteren Fremdsprachen - ob nun vor dem Hintergrund des zuvor gelernten Englischen oder ergänzend zu bzw. ergänzt durch Französisch oder Latein - sollte bewusst angestrebt und genutzt werden.

Die als grammatiklastig geltende Sprache schreckt Schülerinnen und Schüler oftmals ab, und die Heterogenität der Lerngruppen erscheint Lernenden wie Lehrenden häufig ungewohnt und als eine neue Herausforderung. Aber die grundlegende konzeptionelle Veränderung des Fremdsprachenunterrichts zur Output-Orientierung, die Fokussierung auf Lernergebnisse in Form von Kompetenzen eröffnen gerade dem Russischunterricht neue Möglichkeiten. „Die Abkehr von traditionellen Lehrmethoden und Aufgabenformen birgt die Chance einer stärkeren Variierung und damit einer gesteigerten Relevanz des Unterrichts in modernen Fremdsprachen für die Schülerinnen und Schüler: Lebensweltlicher Bezug, Anwendungsbezogenheit und Aufgabenorientierung bewirken eine intrinsische Motivation.“¹ Kompetenzorientierte Aufgaben erfordern und fördern eigenständigen Spracherwerb, der auch zur Sicherung des Grundwissens beiträgt. Dabei müssen zeitweise auch die sprachlichen Kenntnisse im Mittelpunkt stehen, aber ihre dienende Funktion sollte immer berücksichtigt werden. Beispiele für die Behandlung von Grammatik im kompetenzorientierten Unterricht finden sich in einer neuen Handreichung des LISUM. Neben einem Vorschlag für den Russischunterricht finden sich Beispiele für andere Fremdsprachen, die für den Russischunterricht übertragbar sind (<http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/russisch.html>).

Von Anfang an sollten sich die Lernenden mit authentischen Materialien beschäftigen, um möglichst schnell zu erfahren, dass sie auch im russischsprachigen Umfeld Herausforderungen meistern können. Lerntagebücher, Portfolios, der Austausch von E-Mails, eine Austauschfahrt nach Russland, die Aufführung kleiner Theaterstücke, die Gestal-

¹ SPRACHEN LEBEN Kompetenzorientierte Aufgaben in den modernen Fremdsprachen E, F, It, Sp, Ru, Band 1, herausgegeben vom Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München, Berlin 2011, S.7

tung eines deutsch-russischen Tages evtl. in Verbindung mit dem Russomobil usw. liefern Anlässe zur Anwendung des Gelernten und stärken die Motivation zum Weiterlernen.

Kompetenzorientierter Unterricht führt beinahe von selbst zu Differenzierung, eigenständigem und selbstständigem Lernen, da es sich bei den entsprechenden Aufgaben um meist sehr offene Formen der Sprachproduktion handelt. Weitere Anregungen für den Unterricht und Materialien für die Hand der Schüler liefert das „Manual zur individuellen Förderung in der Sekundarstufe I“ (<http://www.lisum.brandenburg.de/sixcms/detail.php/bb2.c.522210.de>). Außerdem steht für die Förderung des individualisierten Arbeitens und der Eigenverantwortlichkeit der Schülerinnen und Schüler die Handreichung „Selbstständige Arbeit im mündlichen Unterricht“ zur Verfügung. Sie kann momentan noch als Klassensatz bestellt werden bei: silvia.neu@senbwf.berlin.de und findet sich im Internet unter: http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/individualisierung_des_lernens.html .

Kompetenzorientierung muss sich auch im Umgang mit den Schülerleistungen spiegeln. Bereits in den ersten Lernjahren sollte daher eine kriterienorientierte Bewertung erfolgen. Dies fördert sowohl die Transparenz der Bewertung als auch die Selbstständigkeit der Lernenden bei ihrem Bemühen um eine Verbesserung ihrer Leistungen. Im Fachbrief 8 haben wir auf die überarbeitete Tabelle für die Bewertung schriftlicher Leistungen in den Fremdsprachen hingewiesen:

http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/faecher/sprachen/franzoesisch/pdf/Bewertungsraster_Sek.I_neu.pdf

Außerdem stehen auf dem ISQ-Server die MSA-Aufgaben vergangener Jahre zum Download zur Verfügung, die ebenfalls auf eine Überprüfung der Kompetenzen orientieren.

Wie motiviere ich die Lernenden zu einer Fortsetzung von Russisch in der Sekundarstufe II?

Lernende werden die Fremdsprache nur fortsetzen, wenn sie erfolgreich sind. In den meisten Schulen wurde die 3. Fremdsprache so geplant, dass die Unterrichtszeit den Wegfall der 11. Klasse kompensiert; bei der 2. Fremdsprache gibt es unterschiedliche Modelle. In jedem Fall bildet jedoch die Effizienz des Russischunterrichts in der Sekundarstufe I die wesentliche Grundlage für die Entscheidung der Lernenden.

Verfügbare Lern- und Arbeitsstrategien (auch aus anderen Fächern), Sicherheit im Umgang mit sprachlichen Mitteln und vor allem Selbstständigkeit beim Spracherwerb sind gute Voraussetzungen.

Im Interesse der Motivation und der Effizienzsteigerung kommt der Arbeit mit authentischen Materialien eine besondere Bedeutung zu. Auch eigene Initiativen der Schülerinnen und Schüler in dieser Hinsicht sollten unbedingt im Unterricht berücksichtigt werden. Sei es die Lektüre russischer Texte, das Sehen russischer Filme (auch mit Untertiteln) oder die Begegnung mit Sprechern der russischen Sprache — all dies bedeutet noch stärkere Motivation und noch mehr Lernzuwachs, wenn diese Erfahrungen im Unterricht thematisiert und honoriert werden. Einen weiteren wichtigen Beitrag zur Kompetenzorientierung leisten die Aufgabenformate. Hier ist es besonders wichtig, dass die Fertigungsbereiche möglichst gleichberechtigt zum Tragen kommen und (durch

den Einsatz z. B. von Aufgaben mit Multiple Choice, Bildzuordnung und Richtig-Falsch-Markierung) einen Rückschluss auf unterschiedliche Stärken und Schwächen ermöglichen. Das Format der Abituraufgaben sollte im Besonderen im 10. Jahrgang ebenfalls Anregungen liefern, um die Vorbereitung auf die Sekundarstufe II zu erleichtern.

2. Zentralabitur 2011/12 und 2012/13

Schwerpunktsemester:

1. Zwischenmenschliche Beziehungen (Jugend, Liebe, Partnerschaft, Miteinander der Generationen)
2. Besonderheiten des Alltagslebens (Sitten und Bräuche, Traditionen und Trends)
3. Natur und Umwelt in Russland/GUS
4. Aktuelle Entwicklungen in Russland (z. B. Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Ökologie, Kunst, Bildungswesen)

Die ausführliche Fassung der diesbezüglichen Verwaltungsvorschriften finden Sie unter: <http://www.berlin.de/sen/bildung/bildungswege/schulabschluesse/> **übrige Fächer / Schuljahr 2011/2012**

Die wichtigste Veränderung für das Zentralabitur der Jahre 2012 und 2013 besteht darin, dass die bisher übliche Vorauswahl durch den Kursleiter/die Kursleiterin nicht mehr vorgenommen wird. **Die Prüflinge erhalten sämtliche drei Aufgabenvorschläge und wählen aus ihnen einen Aufgabenvorschlag aus.**

3. Vorbereitung auf das Zentralabitur im Unterricht

Wie bereite ich Schülerinnen und Schüler gezielt auf die Aufgabenformate des Zentralabiturs vor?

Unverändert werden literarische Texte und Sachtexte als Grundlage der Aufgaben vorgelegt. Auch die Aufgabenformate haben sich nicht verändert. Neben den „klassischen“ Aufgabenstellungen wird es weiterhin die Kombination mit einem Text zur Mediation geben und es werden Aufgaben mit Fotos, Plakaten, Karikaturen, Statistiken vorgelegt.

Erwartet wird auch weiterhin die Fähigkeit zum kreativen Schreiben, bei dem auf der Grundlage des vorliegenden Textes neue Texte formuliert, der Text fortgeschrieben, ein Perspektivwechsel vorgenommen oder die Textsorte geändert wird. Die Prüflinge *„erstellen mit Hilfe eines grundlegenden Repertoires schriftsprachlicher Mittel und eines angemessenen Sachwortschatzes Texte, welche Texttyp und Textsortenspezifika berücksichtigen, insbesondere offizieller Brief, privater Brief, Bewerbungsschreiben, Leserbrief, Auszug aus einem Theaterstück/Drehbuch, Artikel für eine Schülerzeitung o.ä., Manuskript für eine kurze Rede in einem vorgegebenen Kontext und zu einem eingegrenzten Thema, Eintrag in einem offiziellen Blog.“*

Textzusammenfassungen, Bildbeschreibungen, Auswertungen von Statistiken; gestalterische Aufgaben und Mediationsaufgaben sollten nicht der Sekundarstufe II vorbehalten bleiben, sondern - auch wegen ihres hohen Motivationswerts - spätestens in der 9. Klasse Teil von Klassenarbeiten sein. An Gymnasien sollte spätestens im zweiten Schulhalbjahr der 10. Klassenstufe, an den ISS spätestens in der Einführungsphase, die Gestaltung der Klassenarbeiten bzw. Klausuren so erfolgen, dass sie auf die Klausuren der Sek. II vorbereiten. Die SEK I-VO gestattet für die 2. Fremdsprache bereits eine zeitliche Dauer dieser Arbeiten von 150 Minuten. Es empfiehlt sich, diesen zeitlichen Spielraum auszunutzen um Leistungen zu ermöglichen, die auf die Sek II vorbereiten.

Den gegenüber der Sek II eingeschränkten Voraussetzungen kann man Rechnung tragen, indem die vorgelegten (authentischen) Texte kürzer ausfallen und/oder durch Anmerkungen entlastet werden. Selbstverständlich können und müssen Anforderungsbereiche im Umfang reduziert oder auch weggelassen werden. Das Inhaltsverständnis sollte möglichst mit einem (durch eine entsprechende Aufgabe) gelenkten Resümee überprüft werden, das die Schülerinnen und Schüler auf die Beantwortung der anderen Fragen vorbereitet. Fragen zur Analyse der gestalterischen Mittel können auf wenige Textmerkmale oder bildliche Gestaltungsmittel abzielen und Kommentare oder kreative Aufgaben sollten in Umfang und Komplexität geringere Anforderungen stellen.

Vielfach wird bei der Korrektur der Klausuren das im Abitur verbindliche Bewertungsraster bereits eingesetzt und den Schülerinnen und Schülern schon zu diesem Zeitpunkt ein Online-Gutachten ausgedruckt. Die Kriterien des Online-Gutachtens sollten - nach seiner Einführung im Unterricht - jedoch auch für die Besprechung schriftlicher Arbeiten genutzt werden, die die Schülerinnen und Schüler in Einzel- oder Gruppenarbeit zu Hause oder im Unterricht angefertigt haben. Für diese Art der Verwendung liegt die Druckfassung der Bewertungskriterien vor (vgl. Anlage).

Um die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen im Zentralabitur vorzubereiten, ist es wichtig, im Unterricht die einzelnen Themen exemplarisch zu behandeln und die Vernetzung mit anderen Themenbereichen zu verdeutlichen. Die Schülerinnen und Schüler sind es dann gewohnt, unterschiedliche Themen, Aspekte und Meinungen innerhalb eines Themenfeldes in einen Zusammenhang zu bringen und Bezüge zu ihnen bekannten Materialien aus anderen Themenfeldern herzustellen.

Empfehlenswert ist es weiterhin, die Aufgaben der vorherigen Abiturjahrgänge zu Übungszwecken zu nutzen.

4. Veranstaltungen und Angebote

Berlin-Brandenburgischer Fremdsprachentag 2011: "Lesen fördern"

Datum: 22.10.11

Zeit: 09.30 bis 16.30 Uhr

Ort: Oberstufenzentrum „Körperpflege“, Schillerstr. 120, 10625 Berlin

Veranstaltungsnummer: 11L220501

Anmeldungen erfolgen unter folgendem Link: <https://tisonline.brandenburg.de>

Sie können sich beim LISUM auch per Fax anmelden mit Angabe der Veranstaltungsnummer, Ihres Namens, Ihrer Schule und Schulnummer unter:

Fax:: 03378 209-209

Fortbildung

„Kompetenzorientierter Unterricht und Vermittlung sprachlicher Mittel“

Datum: 15.11.2011

Zeit: 15.00 — 16.30 Uhr

Ort: Gutenberg-Schule

Leitung: Petra Henniger

Veranstaltungsnummer: 11.2 - 1662

Zertifikatsprüfungen

Der Landesverband Berlin der Lehrkräfte der russischen Sprache e.V. führt im November 2011 wieder die schriftlichen und mündlichen Zertifikatsprüfungen durch. Informationen dazu gibt es auf der Homepage des Verbandes: www.russischlehrer-berlin.de

Russischolympiade

In Vorbereitung auf die Bundesolympiade (Herbst 2012) findet die Berliner Landesolympiade der russischen Sprache im Frühjahr 2012 statt.

Neue Handreichung des LISUM

Grammatik im kompetenzorientierten Fremdsprachenunterricht - Unterrichtsvorschläge für Französisch, Russisch, Spanisch, Englisch.

Ein Exemplar der Handreichung wird an die weiterführenden Schulen verschickt. Sie ist darüber hinaus auch unter folgendem Link auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg zu finden:

<http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/russisch.html>